

10.09.2025 um 00:01 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Susanna Petig,

Evangelische Pfarrerin, Kirchspiel Gensungen, Felsberg /Eder

Der Weg ins Leben

Ein neues Leben beginnen zu sehen – das ist faszinierend! Wer die Geburt eines Kindes erlebt hat, stimmt da sicherlich zu.

Ein eigener Lebenswille, eigene Regungen brechen sich Bahn. Ein Lebewesen, das es noch nie gab, existiert und lebt - und *will* leben.

Wasserschildkrötenbabys haben einen gefährlichen Weg vor sich

Im Urlaub hatte ich die Gelegenheit, Tierkinder auf ihrem ersten eigenen Weg zu beobachten. Kleine Schildkrötenbabys buddeln sich aus der schützenden Hülle des Eis im tiefen Sand hervor und treten ihren Weg in ihr neues Lebenselement an: das Meer.

Das darf nicht zu lange dauern, damit sie nicht austrocknen. Oder Fressfeinde sie packen. Ich spüre, wie anstrengend dieser Weg ist für die kleinen Wesen ist. Immer wieder müssen sie anhalten, um neue Kräfte zu schöpfen. Und dann weiterrennen.

Und manche Welle, die sie dann endlich umspült, nimmt sie nicht mit ins Meer, sondern trägt sie wieder zurück an den Strand. Nochmal anstrengen. Nochmal zum Wasser rennen. Das alles geschieht im Schutz der Nacht, bei Vollmond.

Ohne Lebenserfahrung ins Meer

Ich staune. Was wissen diese kleinen Wesen schon alles, noch ohne einen Funken

Lebenserfahrung! Es rührt mich an, wie sie sich ihren Weg ins Meer erkämpfen. Ich spüre die Erleichterung, wenn die Wellen sie mitnehmen und sie sozusagen „zu Hause“ sind.

Wenn sie erwachsen sind, werden sie selbst wieder hierherkommen und ihre Eier im Sand vergraben. Dann werden wieder Schildkrötenbabys ihren Weg ins Meer suchen.

„Gott hat alles gut gemacht zu seiner Zeit“, Dieser Satz aus der Bibel kommt mir in den Sinn (Prediger 3, 11). Ja, das glaube ich: Gott schenkt uns das Leben und zu ihm kehrt es zurück.

Großartig und jedes Mal ein Wunder